

# Newsletter

## Ausgabe 03/2012 Juni



**Bitte diese Information an die Gleichstellungsbeauftragte weiterleiten!**

### Termine:

- Unternehmerinnentag (18.06.2012)
- Den Knoten Knüpfen. Netzwerke und Mentoring (23. 08.2012)
- Herbstsitzung der Gleichstellungsbeauftragten (11/2012)

### News:

- Neu gestaltete Homepage [www.gleichstellungsbeauftragte.rlp.de](http://www.gleichstellungsbeauftragte.rlp.de)
- Neue Sprecherinnen gewählt
- LAG-Plenumssitzung im Ministerium
- Renate Simon-Gail verlässt „das Podium“
- Pressemitteilung des Deutschen Juristinnenbund e. V.  
„Betreuungsgeld – Nicht mehr als eine Camouflage“

### Neuerscheinung:

- Gleichstellungsbericht der Bundesregierung

## Termine:

### Unternehmerinnentag am 18.06.2012

Rollenbilder zwischen Tradition und Zukunft ist das Thema des diesjährigen Unternehmerinnentages am 18. Juni 2012 in Mainz. Dabei diskutieren gleich zwei Ministerinnen – Eveline Lemke (Wirtschaft) und Irene Alt (Frauen) u.a. die Frage, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten Frauen benötigen, um an die Unternehmensspitze zu gelangen.

Veranstaltet wird der Tag von der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung sowie dem Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen.

Anmeldung unter <http://www.isb.rlp.de>

### Den Knoten knüpfen. Netzwerke und Mentoring am 23. August 2012 (Achtung: Terminänderung)

Mentoring und Netzwerkarbeit sind Bestandteile von Frauenförderung. Gleichstellungsbeauftragte nutzen diese Instrumente auf zwei Ebenen: In der Personalentwicklung können Sie zielgerichtet eingesetzt werden, um vor allem die Unterrepräsentanz von Frauen in Funktionsstellen zu reduzieren. Gleichstellungsbeauftragte selbst brauchen Netzwerke, um ihre Arbeit vor Ort effektiv zu organisieren.

Inhalte des praxisorientierten Seminars:

- Formale und informelle Netzwerke: Definitionen und Handlungsfelder
- Mentoring: Ziele, Inhalte und Programme
- Umsetzungsmöglichkeiten für Gleichstellungsbeauftragten

Termin: 23. August 2012

Anmeldeschluss: 31. Juli 2012

Referentinnen: Barbara Lampe, Stellvertretende Leiterin ZWW, JGU Mainz, Beate Berdel-Mantz, Kommunikationstrainerin, Supervisorin, Sörgenloch.

Ort: Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Uhrzeit: 9:30 – 16:30

Kosten: 130,00 Euro, 90,00 Euro für Beschäftigte in Rheinland-Pfalz

### Herbstsitzung der Gleichstellungsbeauftragten im November 2012

Die nächste Sitzung der behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz (LAG-LGG) findet im November 2012 in Mainz statt. In Kürze informieren wir Sie hier über den konkreten Termin.

## News:

### Neu gestaltete Homepage [www.gleichstellungsbeauftragte.rlp.de](http://www.gleichstellungsbeauftragte.rlp.de)

Seit über 10 Jahren ist die Seite <http://www.gleichstellungsbeauftragte.rlp.de> eine wesentliche Arbeitsgrundlage der Gleichstellungsbeauftragten in den rheinland-pfälzischen Behörden. Zeit für ein Lifting! Die Seite präsentiert sich deshalb in neuem Outfit aber immer noch mit dem alten Engagement für die „tatsächliche Umsetzung der Gleichstellung von Mann und Frau“.

Lediglich der interne, passwortgeschützte Bereich ist für die berechtigten Userinnen vorerst noch nicht zugänglich. Spätestens im Juli sind die erforderlichen technischen Arbeiten daran allerdings abgeschlossen. Wir informieren Sie dann, darüber, wie Sie künftig Zugang zu den Seiten bekommen können.

### Neue Sprecherinnen gewählt

Mit Andrea Weger und Beate Teusch-Martins, zwei Gleichstellungsbeauftragten aus dem Justizvollzug, ist das Team der 6 Sprecherinnen der Landesarbeitsgemeinschaft der behördlichen Gleichstellungsbeauftragten nach LGG in Rheinland-Pfalz (LAG-LGG) wieder komplett. Die Nachwahl auf der Frühjahrssitzung am 30. Mai 2012 war nötig geworden, nachdem die langjährige Sprecherin Renate Simon-Gail (OFD Koblenz) und Maritta Mayer-Berwind (Rheinhessen-Fachklinik Alzey) zurückgetreten waren. Renate Simon-Gail wechselt in der Personalabteilung der OFD und musste deswegen das Amt der Gleichstellungsbeauftragten aufgeben. Maritta Mayer-Berwind hat die Sprecherinnen-Aufgabe aus persönlichen Gründen abgegeben.

Mit den beiden neuen gewinnt das Sprecherinnenteam um Tanja Gölz, Birgit Löwer, Anja Nett und Anita Theis zwei Kolleginnen aus einem Verwaltungsbereich, in dem noch eine signifikante Unterrepräsentanz von Frauen herrscht.

### LAG-Plenumsitzung im Ministerium

Die Stühle im Sitzungssaal des Ministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen mussten sehr eng zusammengerückt werden, damit die über 80 Gleichstellungsbeauftragten, die zu ihrer Frühjahrssitzung nach Mainz gekommen waren, alle Platz fanden. Staatssekretärin Gottstein begrüßte die Sitzungsteilnehmerinnen aus ganz Rheinland-Pfalz. Frauenpolitik ist für sie „weiterhin ein wichtiges Handlungsfeld“, bei dem aber immer noch auf dem „mühsamen Weg“ zur Gleichstellung „dicke Bretter“ bohren müsse.

Staatssekretärin Margit Gottstein ging auch auf das Eckpunktepapier ein, das die LAG-LGG im Vorfeld der Novellierung des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) erarbeitet hat. Ministerin Alt habe das Papier „sehr gut gefallen“. Ministeriumsintern arbeite man jetzt an einem 1. Gesetzesentwurf.

Dr. Heike Jung, Leiterin der Abteilung Frauen im Ministerium informierte die anwesenden Gleichstellungsbeauftragten darüber, dass der Bericht zur Umsetzung des LGG vor der Sommerpause dem

Ministerrat vorliegen werde. Alle vier Jahre berichtet die Landesregierung dem Parlament über die Umsetzung des Gesetzes. Der letzte Bericht erschien 2008.

Am Nachmittag der Sitzung referierte Helmut Heiden, Leiter der Fortbildungsabteilung der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen über das neue Dienstrecht, das zum 1. Juni 2012 in Kraft getreten ist. Einen Akzent setzte er dabei auch auf die Fortbildungsqualifizierung unter dem Blickwinkel von Chancen für Frauen.

## **Renate Simon-Gail verlässt „das Podium“**

Sie gehörte 6 Jahre dem Sprecherinnen-Team der Landesarbeitsgemeinschaft an. Jetzt musste Renate Simon-Gail notgedrungen Ihren Platz auf dem Podium der Plenumsitzung räumen. Nach ihrem Wechsel in die Personalabteilung der Oberfinanzdirektion Koblenz kann sie laut Gesetz das Amt der Gleichstellungsbeauftragten nicht mehr ausüben. Mit ihren Verwaltungs- und Genderwissen hat Renate Simon-Gail die Arbeit der LAG-LGG ganz wesentlich geprägt. Ein Herzensanliegen war (und ist) ihr die Vereinbarkeitsthematik sowie die Zertifizierung der Verwaltungen im Rahmen des Audits „Familie und Beruf“. Sie werde auch in Zukunft die Gleichstellungsarbeit in Ihrem neuen Arbeitsfeld nicht vernachlässigen, versprach die scheidende Sprecherin nach dem Applaus ihrer ehemaligen Kolleginnen.

## **Deutscher Juristinnenbund: Betreuungsgeld – Nicht mehr als eine Camouflage.**

Der von Bundesministerin Schröder vorgelegte Gesetzentwurf zur Einführung eines Betreuungsgeldes bestätigt nach Meinung des Juristinnenbundes alle im Vorfeld geäußerten Bedenken. Die mit dem Betreuungsgeld verbundenen Zielsetzungen seien nicht nur in sich widersprüchlich, sie würden durch die vorgeschlagene Ausgestaltung auch konterkariert. "Wir haben ernsthafte Zweifel, ob für das Betreuungsgeld überhaupt eine Gesetzgebungskompetenz des Bundes besteht", kritisiert Ramona Pisal, Präsidentin des Deutschen Juristinnenbundes (djb), das geplante Betreuungsgeld.

Die Einführung des Betreuungsgeldes sei nicht notwendig. Der Aufbau öffentlicher Einrichtungen zur Kinderbetreuung produziere nicht die von der Bundesministerin behauptete "Lücke" in der Förderung von Betreuung, die mittels eines bundesweit einheitlichen Betreuungsgeldes geschlossen werden müsste. Die Lücke und der Missstand bestünden vielmehr im Fehlen geeigneter Möglichkeiten zur Betreuung in Kitas und Krippen.

Das Betreuungsgeld schaffe, so der Juristinnenbund, auch keine "Wahlfreiheit", denn es fördere die Wahlmöglichkeiten junger Eltern nur selektiv. Es subventioniere einkommensstarke, berufstätige Eltern, die sich jede Form der Kinderbetreuung leisten könnten. Einkommensschwachen Eltern bleibe es hingegen versagt. In der mittleren Einkommensgruppe wirke es einer frühen Erwerbstätigkeit von verheirateten Müttern entgegen, denn zusammen mit Ehegattensplitting, beitragsfreier Ehegattenmitversicherung und Privilegierung geringfügiger Beschäftigung fördere es traditionelle Rollenbilder. Al-

leinerziehende Eltern - in der Mehrzahl nach wie vor Mütter - würden hingegen vom Betreuungsgeld daher kaum profitieren, da sie häufig auf eigene Erwerbstätigkeit angewiesen seien.

## **Neuerscheinung:**

### **Erster Gleichstellungsbericht der Bundesregierung**

„Neue Wege-Gleiche Chancen - Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebensverlauf“ heißt der erste Gleichstellungsbericht der Bundesregierung. Der Bericht basiert auf einem Gutachten einer unabhängigen interdisziplinären Sachverständigenkommission. Politischer Handlungsbedarf sieht der Bericht vor allem an den Übergängen zwischen einzelnen Lebensphasen - etwa bei der ersten beruflichen Orientierung, bei der Familiengründung oder beim Wiedereinstieg ins Berufsleben.

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen,did=174358.html>

---

## **V.i.S.d.P.**

### **Barbara Lampe**

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung  
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
55099 Mainz  
T: 06131/3925417  
E: [lampe@zww.uni-mainz.de](mailto:lampe@zww.uni-mainz.de)

Sie wollen den Newsletter nicht mehr erhalten oder wollen den Newsletter auch an eine andere E-Mailadresse geschickt bekommen? Dann können Sie sich auf unserer Homepage abmelden oder anmelden.